AKF Hemsbach

Stille Post

Runde B

B 1 Klaus

B 2 Karin

B 3 Helmut V

B 4 Marion

B 5 Martin

B 6 Margot

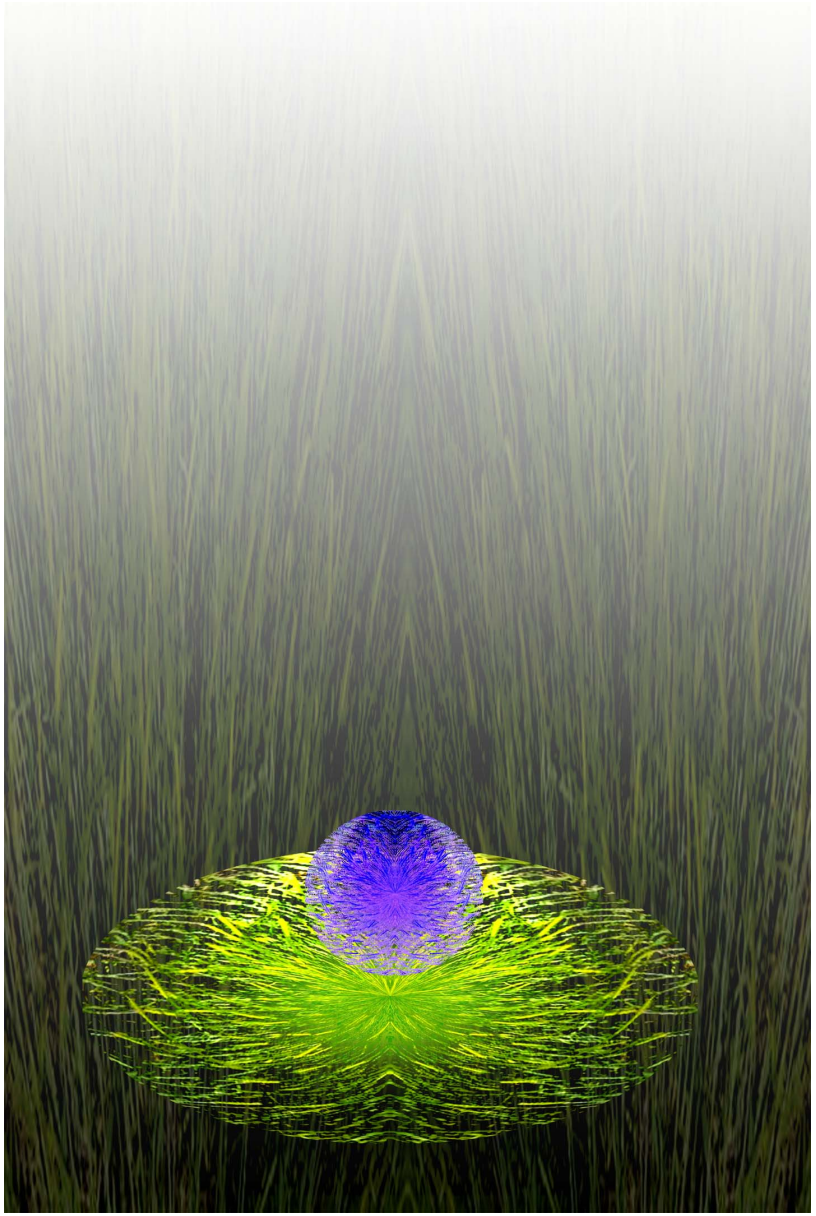
B 7 Annette

B 8 Rita

B 9 Kirsten

B 10 Andreas

B 11Renate



B 12 Kai

B 13 Erhard

B 14 Helmut D.

B 15 Christa

B 16 Günther

B 17 Klaus

Klaus:

Das Bild sollte einen regionalen Bezug haben, es sollte etwas Markantes zeigen, ohne ein Postkartenmotiv zu sein. Das Motiv sollte auch Raum bieten für verschiedene Interpretationsthemen.
Die Burg Windeck bietet sich dafür an. Die ausgeprägte Abholzung und das bedeckte Wetter sind neben der Burg weitere mögliche Themen zur Fortführung der Reihe.

Karin:

Mein erster Gedanke, als ich das Foto sah: „Ein Bild der Zerstörung“. Die Windeck wurde 1674 von den Franzosen geplündert und zerstört. Der Wald wurde gerodet, weil viele Bäume abgestorben oder vom Sturm umgestürzt waren. Das viele Grau in dem Bild verstärkte diesen Eindruck der Zerstörung und Trostlosigkeit. Ich habe recht lange nach etwas Zerstörtem gesucht, aber zunächst nichts gefunden. Dann fiel mir unsere Statue ein, die vor einiger Zeit im Sturm umgefallen ist. Die Trümmerteile waren tatsächlich noch vorhanden und ich gestaltete daraus mein Motiv. Ein zerbrochener Blumentopf mit einer vertrockneten oder erfrorenen Pflanze komplettierte die Szene. Auch in meinem Bild überwiegen Grautöne.

Helmut V.:

Auf den ersten Blick dachte ich oh je was für ein Chaos. Blumentopf mit Pflanze und Bruchstücke von großen und kleinen Statuen.
Aber dann wurde ich neugierig und dachte, warum wurden diese Gegenstände achtlos in der hintersten Gartenecke entsorgt und über die Mauer geworfen. Wer hat hier aufgeräumt.
Deshalb lass uns doch einfach mal über die Mauer schauen wo diese Sachen herkommen.
Und siehe da, ein Blick über die Mauer oder den Tellerrand lohnt immer.

Marion:

Das Ursprungsbild zeigt viele grüne Bäume, hellbeige Steine und viel Schatten.
Es vermittelt für mich eine gewisse räumliche Tiefe, verstärkt durch regelmäßige Säulen / Stangen an beiden Seiten eines grünlich, veralgten Sees. Zudem zeigt das Bild einen Eckläufer. Diese Aspekte, also grüne Bäume/Sträucher, die räumliche Tiefe inkl. Pfeiler und Eckläufer habe ich in meinem Bild aufgegriffen.

Martin:

Den schönen Laubengang kenne ich so ähnlich aus der Rotunde im Schloßpark Schwetzingen, vielleicht ist er es sogar. Aber wie sich die Zeiten so ändern. Im Barock war eine Laube ein stiller und ruhiger Ort, um mit seiner Bekanntschaft oder Liebschaft möglichst ungesehen zu flanieren, ohne Musik und Hektik.
Heute ist es genau umgekehrt: Spektakulär führt die „Laube“ mit Licht- und Toneffekten geradeaus fast extra-irdisch in die Disko, hier auf dem Schiff „Aida-Bella“ . Nix mehr an Romantik, überwältigen soll die „Laube“ mit spaceship-ähnlichem Design zu einem vermeintlichen Abenteuer.

Margot:

Ich liebe Strukturen, und dieser Gang, der in die Tiefe führt, fasziniert mich durch die ringförmigen Begrenzungen, die den gesamten Weg entlangführen und sich dadurch oft wiederholen. Ein wenig unheimlich wird einem schon, aber ist es vielleicht nur die Gangway zu einem Flugzeug?
Auf jeden Fall möchte ich mit einem Bild antworten, das auch sich wiederholende Strukturen zeigt, jedoch in der Natur, mit dem Karpfen, der von Wellen umgeben ist.

Annette:

Ein riesiges Fischmaul inmitten konzentrischer Kreise mit Spiegelungen im blauen Wasser.

Ein Fisch so nah an der Oberfläche, nicht unbedingt die „normale“ Lebensumgebung...
Da kamen mir sofort Angler in den Sinn
Hier - Angler auf der Galatabrücke in Istanbul, die auf einen Fang hoffen.

Rita:

Menschen am Fluß, beschäftigt mit Ihrem Hobby, haben mich inspiriert.

Auch in meinem Bild sehe ich Fluß & Mensch, als mentalen Mittelpunkt.

Kirsten:

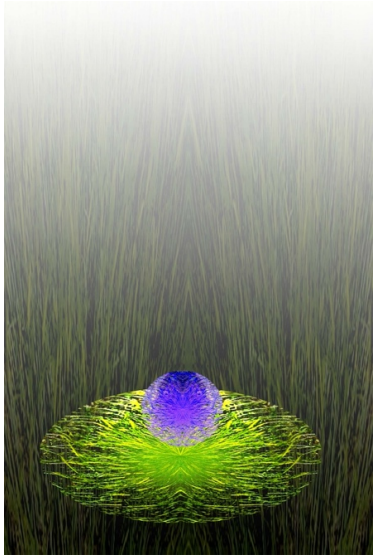
Von Rita erhalte ich ein Bild, das viele Elemente verbindet. Ein Fluss, eine Brücke, ein Mann mit einem Hund, die Spiegelung, und im Hintergrund das Gelb der anderen Brücke im Wasser. Was soll ich aufnehmen? Ich entscheide mich für das Gelb, suche Motive, und als ich in der Ferne eine einsame Spaziergängerin in gelber Jacke sehe, habe ich mein Anschlussbild.

Andreas:

Viel Grüntöne, ein einzelner Mensch allein in Landschaft am Fluß - ein winziger gelber Punkt.

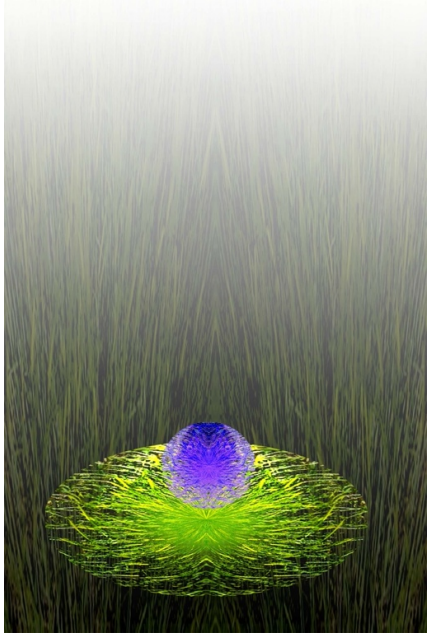
Renate:

Zu diesem Bild fällt mir als erstes ein: monochrom, verschiedene Grüntöne nebeneinander, und verschiedene Formen nebeneinander.
Beim längeren Hinsehen: ist dies eine geordnete Unordnung oder eine ungeordnete Ordnung?
Dann ergab sich die Assoziation zu Fotos, die ich bereits gemacht hatte, nämlich in einem Getreidefeld. Es waren die gleichen Merkmale. Gemeinsam waren auch kleine Störungen: in der Vorlage der umgeknickte Baum, in meinem Foto die Asymmetrie bzw. gestörte Ordnung im Getreidefeld.



Kai:

Das Foto von Renate erschien mir wie ein "Rasenstück" oder ein Ausschnitt aus einem" Getreidefeld". Und ich hatte spontan die Idee, dies in sich eher kontrastarme Bild als Kontrast in ein anderes Umfeld einzufügen. Dazu entwickelte ich aus dem "Rasenstück" zwei Objekte. Einmal eine farblose, unscharfe vertikal gebänderte Struktur. Und zum anderen ein nestartiges, radiales, kontrastreiches farbiges Objekt. Diese beiden Ebenen setzte ich voreinander, damit sie sich kontrastreich voneinander abheben.



Erhard:

Gräser gehören zu den ältesten Pflanzen der Erde und wurden vom Menschen jeher genutzt und als wildes Getreide bereits vor vermutlich mehr als 30.000 Jahren als Nahrungsmittel entdeckt und nach und nach kultiviert und ist nach wie vor unentbehrlich, bildet es doch die Grundlage unserer Ernährung.

Helmut D.

auf eine einzelne Getreidepflanze habe ich ein Getreidefeld gewählt

Christa:

So allein unter lauter stachligen Gesellen? Da gibts nur eins: ab in die Stadt! Dort trifft man viele Gleichgesinnte und dort steppt der Stier!

Günther:

Erhaltenes Foto

Mein persönlicher Bildeindruck

- Verlassene Lokalität (Renovierung erforderlich - und Mohnblumen holen sich das Gelände zurück.

Eigene Assoziationen

- Mögliche Fortsetzung der Entwicklung eines Gebäudes
- Thema meines Bildes:
  „Die nächste Phase - Sanierung oder Abriss“

  Meine Aufnahme zeigt einen ganzen Straßenzug (in Landau, Martin-Luther-Straße) im Zustand vor einer Sanierung-
  oder einem Abriss.

Klaus:

Im Bild mit der „Landauer Wand der Visionen“ (steht über der Sperrholzwand) ist für mich der erste Eindruck die Linienführung. Weiter sehe ich die vernagelten Schaufenster und die renovierungsbedürftige Hausfassade, Im Gegensatz dazu steht der Schriftzug „Wand der Visionen“.
In mein Bild möchte ich die Linienführung übernehmen, auch das Thema Laden, Leerstand, Schaufenster.
In der Bahnhofstraße in Weinheim hatte ich ein leerstehendes Geschäft gesehen, das ich dafür fotografieren möchte. Die Rückkehr der Serie B zum Ausgangsort Weinheim ist ein netter Nebeneffekt.
Vor Ort entscheide ich mich aber für einen anderen Standpunkt mit beleuchteten Geschäften. Blaue Stunde bietet sich an, um die Linienführung noch um die Lichter der Autos zu ergänzen.